



CVJM

Deutschland

Aktion  
Hoffnungszeichen



**HOFFNUNGS-**

**ZEICHEN**

**PROJEKTE 2020/2021**



# Inhalt

<b>Editorial</b> .....	3
<b>Bildung fürs Leben</b>	
<b>Indien: Bildungsperspektiven ermöglichen</b> .....	4
<b>Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit</b>	
<b>Kamerun: Integration junger Flüchtlinge</b> .....	6
<b>Kolumbien: Mission Frieden</b> .....	8
<b>Thema: Bernhäuser Basis und Grundsätzliches</b> .....	10
<b>Perspektiven für junge Menschen</b>	
<b>Kosovo: Ein geschützter Raum für Jugendliche</b> .....	12
<b>Niger: Aktive Bürgerschaft</b> .....	14
<b>Hilfe für Kinder und Familien</b>	
<b>Dominikanische Republik: Vorschulkinder wollen lernen</b> .....	16
<b>Daten und Fakten</b> .....	18
<b>Neue Projektbereiche bei Aktion Hoffnungszeichen</b> .....	19

## HIER IST AKTION HOFFNUNGSZEICHEN AKTIV



- 1 Dominik. Republik
- 2 El Salvador
- 3 Costa Rica
- 4 Kolumbien
- 5 Peru
- 6 Sierra Leone
- 7 Ghana
- 8 Togo
- 9 Niger
- 10 Nigeria

- 11 Kamerun
- 12 Südsudan
- 13 Kenia
- 14 Weißrussland
- 15 Serbien
- 16 Kosovo
- 17 Süd-Kaukasus
- 18 Palästinensische Gebiete
- 19 Indien

Man kann nicht  
in die Zukunft schauen,  
aber man kann den Grund  
für etwas Zukünftiges legen –  
denn Zukunft  
kann man bauen.

Antoine de Saint-Exupery

## Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

dieses Jahr hat mir erneut deutlich vor Augen geführt, dass man nicht in die Zukunft schauen kann. Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat unerwartet viele Pläne durcheinandergebracht. Etliche dienstliche Termine wurden abgesagt, Präsenztreffen auf Online-Formate umgestellt, Familientreffen und -feiern wurden verschoben. Inzwischen ist in Deutschland vieles wieder möglich geworden, aber in etlichen Bereichen sind Planungen immer noch schwierig. Kann ein Seminar oder eine Sitzung stattfinden? Wenn ja, wie? Wann werden Projektbesuche wieder möglich sein? Wie entwickelt sich die Situation für unsere Projektpartner? Können sie das Projekt fortführen?

Mit all diesen Fragen – kann man da momentan von „Zukunft bauen“ sprechen? Ja, und das will ich auch ganz bewusst tun. Zwei Gründe dafür: erstens, weil mein Leben auf Hoffnung gebaut ist. Und zweitens, weil wir gerade auch in dieser Krise erlebt haben, wie wichtig systemrelevante Strukturen sind.

Die unterschiedlichen Auswirkungen der Pandemie in einzelnen Ländern haben deutlich gemacht: Wo bestimmte Strukturen fehlen, da gerät nicht nur die Zukunft ins Wanken, sondern gleich die Gegenwart. So hat die Corona-Pandemie in vielen Regionen unserer Welt Hunger und Armut verschärft und deutlich gemacht, wie gesundheitliches Wohlergehen von den Lebensumständen abhängig ist. Zwei Säulen der Unterstützung werden gebraucht: Hilfe in akuten Notsituationen und Investition in langfristige Veränderung, die Missstände mindern kann. Im

Rahmen unserer Corona-Hilfe haben wir gemerkt, wie wichtig es für uns und unsere Partner ist, auf bestehende Beziehungen und Strukturen zurückgreifen zu können. Der YMCA Ghana zum Beispiel hat zur Verteilung von Lebensmitteln mit der Regierung kooperiert: Diese Kontakte sind das Ergebnis von mehrjähriger Vernetzungsarbeit. Der YMCA Bhubaneswar hat Lebensmittel an die Familien der Kinder verteilt, die ihre Programme besuchen: Das Ergebnis von mehrjähriger Präsenz in Slums. Damit Institutionen und Organisationen in Krisensituationen wirksam sein können, müssen Netzwerke und Strukturen im Rahmen eines langfristigen Engagements aufgebaut werden. Mit Aktion Hoffnungszeichen wollen wir über die Förderung unserer Projekte weiter Zukunft bauen im Vertrauen und in der Hoffnung darauf, dass Veränderung möglich ist. Damit tragen wir dazu bei, dass sich langfristig Lebensumstände verbessern und können auch in Krisensituationen akute Nothilfe leisten.

Danke, dass Sie uns dabei unterstützen!



**Claudia Kuhn**  
Referentin Aktion Hoffnungszeichen



**BILDUNG FÜRS LEBEN**



## Indien: Bildungsperspektiven ermöglichen

**Ranchi ist die Hauptstadt des indischen Bundesstaates Jarkhand, der im Nordosten des Subkontinents liegt. Jarkhand wurde im Jahr 2000 aus dem südlichen Teil des Bundesstaates Bihar gegründet, ist damit also noch ein sehr junger Bundesstaat.**

Als Ranchi Hauptstadt des neuen Bundesstaates wurde, zogen viele Menschen aus ländlichen Gegenden auf der Suche nach besseren Lebensmöglichkeiten dorthin. Dieser schnelle Anwuchs der Bevölkerung führte zu vielen versorgungs- und verwaltungstechnischen Problemen. Die Arbeitslosigkeit stieg ebenso rasch an wie die Armut, und auch die Anzahl der Slums wuchs stark an.



Eine junge Frau legt letzte Hand an einen Sari an

### Wachsende Stadt – sinkender Lebensunterhalt

In der neuen Hauptstadt Ranchi wurden mehr und mehr große Unternehmen ansässig, die viele Handelsströme zentralisierten und den örtlichen Einzelhandel und die kleinteilige Vertragslandwirtschaft verdrängten. Damit sanken die Möglichkeiten auf Lebensunterhalt für tausende Menschen. Aufgrund des plötzlichen Bevölkerungswachstums in der Stadt konnten die bestehenden Bildungseinrichtungen dem Bedarf nicht gerecht werden. Als Folge stieg der Analphabetismus ebenso an wie der Mangel an Fachkräften. Mangelnde Bildung führt aber auf längere Sicht zu schlechteren Arbeitsmöglichkeiten. Vielen bleibt nur die Arbeit als Tagelöhner, die aber keinerlei Absicherung für die Ernährung der Familie gibt. Andere sehen sich gezwungen, ihren Lebensunterhalt auf illegalem Weg zu bestreiten oder betteln zu gehen.

Das geringe Einkommen hat Mangelernährung und Gesundheitsprobleme zur Folge. Die medizinischen Einrichtungen der Regierung sind aber bei weitem nicht in der Lage, eine so große Anzahl an Menschen zu versorgen.

### Entwicklung in urbanen Slums

Bereits mit den Anfängen der Arbeit des YMCA in Ranchi wurde ein Programm zur Entwicklung urbaner Slums aufgebaut. Die oben beschriebenen Entwicklungen in den letzten 20 Jahren haben den Bedarf für solche Programme



Frauen treffen sich und produzieren gemeinsam Papiertüten, die sie Markthändlern verkaufen

weiter erhöht. Derzeit ist der YMCA Ranchi in neun Slums der Stadt tätig. Der Schwerpunkt der Programme liegt auf Bildungsangeboten für Kinder und Frauen, Gesundheitsvorsorge und Rechtsberatung. Gerade Frauen und Kinder sind am stärksten von der mangelnden Versorgung betroffen. In jedem Slum hat der YMCA ein eigenes kleines Gebäude zur Verfügung oder kann einen bestehenden Gemeinschaftsraum nutzen. Vormittags werden diese Räumlichkeiten für die „Balwari Schools“ (Kindergärten) genutzt und nachmittags für „Grihini Trainings“ (Ausbildung für Frauen).

### Balwari Schools

Fast 300 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren kommen täglich in die Balwari Schools und werden in ihrer Entwicklung gefördert. Sie lernen Zahlen sowie einfache Grundrechenarten, erste Buchstaben und bekommen einen Grundwortschatz in Englisch vermittelt. Englisch ist zwar Amtssprache, wird aber in vielen sozial schwächeren



Teilnehmende und Mitarbeitende einer Balwari-School

Familien nicht gesprochen. Die Kinder erhalten jeden Tag ein Mittagessen in der Balwari School. Damit ist zumindest eine Mahlzeit am Tag gesichert und sie bekommen regelmäßig Gemüse, um der Mangelernährung entgegenzuwirken. Auch Stifte, Hefte, Rucksäcke und Schuluniformen werden ihnen vom YMCA zur Verfügung gestellt.

### Besondere Schulungstage für Frauen

Nachmittags können Frauen an einem Nähkurs teilnehmen. Viele Frauen nähen bereits zu Hause mit der Hand, im YMCA lernen sie mit der Maschine zu nähen und Stickerien anzufertigen. Dies gibt ihnen eine Möglichkeit, zum Einkommen der Familie beizutragen und die Familie selbst mit Kleidung auszustatten. Zusätzlich zur täglichen Ausbildung veranstaltet der YMCA besondere Schulungstage zu Frauenthemen. Mit diesem Programm setzt sich der YMCA Ranchi für die Gleichberechtigung der Frauen ein, stärkt sie in ihrem Selbstbewusstsein und ermutigt sie, für ihre Rechte einzutreten.

### Kontinuierliche Arbeit ermöglicht

#### punktgenaue Nothilfe

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie mussten auch im YMCA Ranchi alle laufenden Programme gestoppt werden. Durch die bestehende Arbeit in neun Slums haben die Mitarbeitenden Kontakt zu Familien, die durch diese Krise existenziell gefährdet sind. Viele Bewohnerinnen und Bewohner der Slums arbeiten als Tagelöhner und hatten während des Lockdowns kein Einkommen, die Kinder konnten nicht wie sonst über das Mittagessen im Kindergarten versorgt werden. Also hat der YMCA Ranchi über viele Wochen Familien mit Lebensmittelpaketen versorgt. Die kontinuierliche Arbeit vor Ort ermöglichte so schnelles und wirkungsvolles Handeln in der Krise.

## KURZ UND KNAPP

**Projektname:** Bildung für Slumbewohner  
**Projektnummer:** 42118  
**Projektbereich:** Bildung fürs Leben  
**Laufzeit:** April 2018 bis März 2021  
**Fördersumme:** 60.000 Euro

5 €

**Schulmaterialien  
für ein Jahr für ein Kind**

6 €

**Mittagessen  
für einen Monat für ein Kind**

15 €

**Jahresbeitrag  
Ausbildungsprogramm für eine Frau**



## EINTRETEN FÜR FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT



# Kamerun: Integration junger Flüchtlinge

**Einige wenige externe und interne Krisen haben in Kamerun zu einem massiven Zustrom von zentralafrikanischen Flüchtlingen und intern vertriebenen Kamerunern geführt. Ihre Versorgung, Begleitung und Förderung ist zu einem wichtigen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Anliegen in Kamerun geworden. In einem Land, das sowieso schon unter hoher Jugendarbeitslosigkeit leidet.**

Die Situation der jungen Flüchtlinge und Binnenvertriebenen (IDPs), meist Waisen oder junge Menschen ohne eine Verbindung zu ihren Eltern, ist so schwierig, weil ihnen – neben der sozialen Entwurzelung – das Wesentliche fehlt: Essen, Kleidung, Unterkunft und medizinische Versorgung.



Der Batik-Workshop vermittelt wichtige Fähigkeiten und sorgt für Erfolgserlebnisse

Um auf diese Situation zu reagieren, hat der YMCA Kamerun in Partnerschaft mit Aktion Hoffnungszeichen des CVJM Deutschland seit 2019 ein Projekt zur Unterstützung der Integration von jungen Flüchtlingen und Binnenvertriebenen in der Stadt Yaoundé ins Leben gerufen. Ziel ist, durch die Einbeziehung wesentlicher Elemente des Programms „Subject to Citizen“ (S2C – vom Subjekt zum mündigen Bürger) der Afrikanischen Allianz der YMCAs Schulungen und Berufsausbildungen anzubieten. Die Umsetzung des Projekts hat bereits ein fortgeschrittenes Stadium erreicht, und wir sind mit den ersten Ergebnissen zufrieden, trotz einiger Schwierigkeiten, die während des Projektstarts aufgetreten sind.

Ungeachtet des Auftretens der COVID-19-Pandemie wurden 20 Teilnehmende im Alter zwischen 17 und 32 Jahren für die 2020-Lerngruppe ausgewählt. Zehn sind zentralafrikanische Flüchtlinge und zehn Binnenvertriebene. Wir freuen uns, dass in Übereinstimmung mit unseren Zielen zur Gleichbehandlung der Geschlechter, immerhin sieben junge Frauen und dreizehn junge Männer aufgenommen werden konnten.

Die Teilnehmenden haben viele Erwartungen, zum Beispiel: Abschluss einer praktischen Ausbildung, Erlangung eines Berufsdiploms oder einen Arbeitsplatz zu finden und mit einer beruflichen Karriere finanziell unabhängig zu werden. Die meisten wünschen sich, beim Aufbau einer



Teilnehmende im Alphabetisierungskurs



Psychologische Betreuung ist integraler Bestandteil des Projekts

eigenen Struktur zur Versorgung ihrer Familien begleitet zu werden. Einige sind bereit, dem CVJM beizutreten, wo sie eine gute charakterliche Weiterentwicklung erwarten.

Seit Beginn des Projekts haben wir viele positive Ergebnisse zu vermelden. Die Teilnehmenden werden durch die pädagogischen Trainings zu besserer Bürgerschaft angeregt. Diejenigen, die eine Berufsausbildung absolviert haben, haben bereits mehrere Arbeiten in ihren Werkstätten angefertigt und sind hochmotiviert. Seit einigen Wochen ist die zusätzliche psychologische Betreuung ein gutes Instrument, um traumatisierte Jugendliche zu identifizieren, die von dem, was sie erlebt haben, sehr belastet sind, und sie bei der Verarbeitung ihrer Traumata zu unterstützen. Dieser Aspekt muss in Zukunft verstärkt werden, um ihnen zu helfen, sich psychisch und spirituell zu erholen. Wir schätzen auch die Beziehungen unter den Teilnehmenden, zwischen den Teilnehmenden und den Ausbildern und zwischen den Teilnehmenden und dem Projektteam: Sie sind ein Garant für wertschätzendes Lehren und Lernen.

Die Fortführung des Projekts war wegen der Covid-19-Pandemie nicht einfach: Es gab Schwierigkeiten bei der Anwerbung von Teilnehmenden und die speziellen Hygiene- und Präventivmaßnahmen führten zu unvorhergesehenen Ausgaben. Zu erwähnen sind auch die Verständigungsschwierigkeiten unter den Teilnehmenden, von

denen einige nur Englisch, andere nur Französisch sprechen. Aber als eine der größten Sorgen bleibt die Frage, wie wir unsere Auszubildenden bei der Integration in die Gesellschaft konkret unterstützen können. Am besten wären die Erfolgchancen, wenn sie Hilfe und Begleitung bei der Gründung eines Unternehmens erhalten könnten. Tatsächlich besteht die Hoffnung, dass der YMCA Kamerun ihnen nach ihrer Ausbildung bei der Aufnahme einer Tätigkeit helfen wird.



Beim Trainingskurs für Friseure



Junge Geflüchtete im Englischkurs

## KURZ UND KNAPP

**Projektname:** Integration von Flüchtlingen  
**Projektnummer:** 42552  
**Projektbereich:** Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit  
**Laufzeit:** Januar 2020 bis Dezember 2021  
**Fördersumme:** 23.980 Euro

30 €

für das Monatsgehalt der Psychologin

87 €

für Materialien zur Friseurausbildung

152 €

für die monatliche Miete des Lehrgebäudes



## EINTRETEN FÜR FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT



# Kolumbien: Misión Paz – Mission Frieden

**Seit 2016 herrscht offiziell Frieden in Kolumbien. Doch wie lebt und gestaltet man Frieden nach einem über 50 Jahre dauernden Bürgerkrieg? Sicher ist nicht von heute auf morgen alles anders. Es braucht Menschen, die das Wort Frieden mit Leben füllen, damit nicht Vergeltung oder Macht das letzte Wort haben, sondern Vergebung und Versöhnung.**

In Kolumbien leben mehr als vier Millionen Binnenflüchtlinge. Das sind Menschen, die vor allem wegen des bewaffneten Konfliktes ihre Heimatregion unfreiwillig verlassen mussten und anderswo ihr Leben wieder von Null aufbauen mussten. Diese „Umsiedlung“ trifft die ganze Familie, besonders natürlich die Kinder.



Mitarbeitende des YMCA versorgen Familien während des Lockdowns mit Lebensmitteln

Die Familien siedeln sich oftmals an den Rändern der größeren Städte an und leben unter prekären Verhältnissen. Neben diesen schwierigen sozialen Bedingungen entstehen durch lange Abwesenheiten auch große Lücken in der Schulbildung. Sehr viele Familien leiden durch den Tod von Angehörigen unter den Auswirkungen des jahrzehntelangen Konfliktes oder dem damit einhergehenden Drogenhandel. Gewalt ist in der Gesellschaft weit verbreitet und für viele alltäglicher Begleiter.

Die politische Einigung von 2016 war ein erster Schritt in Richtung Frieden, benötigt aber viele weitere Schritte. 2016 stimmten 49,75 % für das Friedensabkommen und 50,25 % dagegen. Die spannende Frage ist, wie unter diesen Umständen der Frieden gelebt werden kann. Geschieht es durch Wiedereingliederung der Täterinnen und Täter oder durch eine gerechte Bestrafung ihrer Taten?

Wie entsteht ein anhaltender Friede? Mit dem Projekt „Misión Paz“ arbeiten der YMCA Cali, der YMCA Santander und der YMCA Quindío daran, dass für junge Menschen das Wort Frieden nicht nur ein hohles Wort bleibt, sondern mit Leben und Erfahrungen gefüllt wird. Und das passiert zuallererst durch Menschen. In Quindío zum Beispiel gibt es mehr als 50 ehrenamtlich Mitarbeitende, die sich in regelmäßigen, wöchentlich stattfindenden Gruppen engagieren und sich für einen positiven Wandel in ihrem



In der Gemeinschaft lernen Teilnehmende und Mitarbeitende gleichermaßen



Bildhaft erste englische Wörter lernen

Land einsetzen. Der Friedensprozess wird auch noch die nächsten Jahre andauern und viel Kraft kosten. Mit dem Projekt „Misión Paz“ werden vor allem die ehrenamtlich Mitarbeitenden begleitet, geschult und befähigt, damit sie „Friedensbringer“ in ihrem Lebensumfeld werden. Durch Sprach-, Sport-, Kreativ- und Kulturprogramme transportieren die ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden die Botschaft vom Frieden, stärken die Entwicklung von jungen Menschen und bewirken Veränderung bei Kindern, Jugendlichen und ganz nebenbei auch bei sich selbst.

**Hier der Erfahrungsbericht eines Mitarbeiters:**

„Hallo, ich heiße Jhonatan Rengifo, bin 27 Jahre alt und komme ursprünglich aus Buenaventura. 2017 bin ich dann in die Stadt Armenia gezogen, um meinen Bachelor „Moderne Sprachen“ zu beginnen. Im selben Jahr habe ich von den Freiwilligenprogrammen des YMCA Quindío erfahren und beschlossen, diese wichtige Arbeit zu unterstützen.“

Ich engagiere mich im Y’s-Club-Programm in Armenia. Dort können Kinder spielerisch die englische Sprache erlernen, ohne dafür zahlen zu müssen. Dabei habe ich persönlich viel Neues über die Arbeit mit Kindern lernen können und genieße es, Teil der Gruppe von Ehrenamtlichen zu sein.

Die Zugehörigkeit zum und der Dienst im YMCA erfüllen mich mit Stolz, da ich mir eine andere Form von Gesellschaft in meinem Land wünsche und mit meinem Einsatz dort versuchen kann, die Welt etwas besser zu machen. Leider ist es nicht möglich, alle Menschen gleichzeitig zu erreichen. Aber ich meine, es ist ein guter Anfang, sich für diejenigen einzusetzen, die mir am nächsten stehen, insbesondere für Kinder, denn sie sind unsere Zukunft.

Jetzt bin ich bereits seit mehr als drei Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter, Teil einer hervorragenden Gruppe von Freiwilligen und leite das PlayLee-Programm im Stadtteil Las Colinas, der einer der herausforderndsten und gefährlichsten Stadtteile von Armenia ist. Die Zeit im YMCA ist mir eine große Hilfe für mein persönliches und berufliches Wachstum geworden und ich habe mich in die Freiwilligenarbeit verliebt, weil ich viele positive Veränderungen sehe, die wir als Team erreicht haben. Ich bin jeden Tag mehr davon überzeugt, dass wir dafür kämpfen müssen, um die Gegenwart und die Realität vieler Menschen zu verändern, damit sie eine bessere Zukunft haben.“

Liebe Grüße Jhonatan Rengifo, ehrenamtlicher Mitarbeiter des YMCA Quindío

**KURZ UND KNAPP**

**Projektname:** Mission Frieden  
**Projektnummer:** 42346  
**Projektbereich:** Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit  
**Laufzeit:** Januar 2019 bis Dezember 2021  
**Fördersumme:** 90.000 Euro

**20 € im Monat für Honorare für Workshops**

**40 € im Monat für Materialien an den drei Orten**

**50 € Beitrag für die Teilnahme von Jugendlichen an einem Nationaltreffen**



**„Wo kommst du her, und wo willst du hin?“ Diese beiden Fragen stellte der Engel Gottes Hagar in der Wüste, als sie vor Sarai floh (siehe 1. Mose 16,8). Es sind zwei Fragen, die mir immer wieder helfen, Themen, Aufgaben und auch mich selbst zu sortieren.**

Ein Blick zurück ist hilfreich: Was hat uns bisher geprägt? Was hat sich schon entwickelt? Um dann aber nicht in der Rückschau zu bleiben, sondern genauso hinzusehen, was in der Gegenwart passiert, welchen aktuellen Herausforderungen wir uns zu stellen haben. Mit diesen Wahrnehmungen können wir dann den Blick nach vorne richten und überlegen, wo der weitere Weg hinführt.

Für das Programm Aktion Hoffnungszeichen beschäftigen uns diese Fragen auch, und ich nehme euch in einige Gedanken mit hinein.

### **Wo kommen wir her?**

Anstelle eines Überblicks möchte ich euch ein Grundsatzdokument vorstellen, das uns im CVJM im Bereich der internationalen Arbeit leitet: die Bernhäuser Basis. Wir verstehen sie als Ergänzung zur Grundlage unserer Arbeit, der Pariser Basis.

### **Bernhäuser Basis**

1971 fand eine Mitarbeitertagung des CVJM Deutschland statt. 300 junge Menschen aus der ganzen Bewegung kamen für vier Tage im Bernhäuser Forst bei Stuttgart zusammen und diskutierten über fünf Schwerpunkte und aktuelle Fragen der CVJM-Arbeit. Einer dieser Schwerpunkte lautete: „Entwicklungshilfe – für wen?“

Nach dem zweiten Weltkrieg hat der deutsche CVJM immense Hilfen aus der internationalen CVJM-Familie erhalten. Als Reaktion darauf entstand der CVJM-Weltdienst. So wie CVJM in Deutschland Aufbauhilfe erfahren haben, so wollte man Hilfe weitergeben. Ende der 60er-Jahre wurden die ersten Bruderschaftssekretäre ausgesandt, um vor Ort direkt mitzuhelfen. Man sprach von Industrienationen und Entwicklungsländern, von Entwicklungshilfe in Politik, Kirche und auch im CVJM und setzte sich kritisch damit auseinander, wem da eigentlich geholfen wird, wer von welchen Maßnahmen profitiert und wer bestimmt, was sich entwickeln soll.

Nach einer Dekade Weltdienst und Einsatz von Bruderschaftssekretären war das Anliegen, eine theologische Basis unter anderem für die Entwicklungszusammenarbeit des CVJM zu formulieren. So wurde die Bernhäuser Basis verabschiedet. Sie besteht seit fast 50 Jahren und auch wenn wir manches heute anders formulieren würden, so hat sie doch nichts an Gültigkeit verloren.

## BERNHÄUSER BASIS

Gott hat alle Menschen in dieser Welt erschaffen, zueinander gewiesen und in Jesus Christus geliebt. Christen sollen die erfahrene Liebe an andere weitergeben und dem Nächsten – dem nahen und dem fernen – schnellstens helfen.

Es ist unsere Aufgabe als Christen, dafür zu arbeiten, dass eine menschenwürdige Gesellschaft entsteht. Aus der verkündigenden Predigt folgen barmherzige Hilfe und das Bemühen um die Beseitigung der Ursachen des Übels durch politisches Handeln.

Resignation vor der Not der Welt und der Glaube an die Ausweglosigkeit von verfestigten Strukturen ist uns Christen mit der Auferstehung Jesu Christi verwehrt.

Beschlossen 1971 auf der  
Mitarbeitertagung des CVJM Deutschland  
im Bernhäuser Forst.



### Was geschieht in der Gegenwart?

#### SDGs 17 plus X

Im Jahr 2015 haben die 193 Staaten der Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung vereinbart, um Armut und globale Ungerechtigkeiten bis 2030 zu überwinden. Die sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals) sollen Armut umfassend in den Blick nehmen und mit dem Motto „leaving no one behind“ sicherstellen, dass niemand bei der Entwicklung der Menschheit zurückgelassen wird.

Die internationale CVJM-Bewegung orientiert sich vielfach an den SDGs und rückt immer wieder in den Vordergrund, dass Entwicklung vor allem auf junge Menschen zielen muss. Wir als CVJM tun es mit unserer ganzheitlichen „DNA“ von Geist, Seele, Leib und dem Bewusstsein, dass Gottes Liebe dadurch deutlich und erkennbar werden kann. SDGs 17 plus X bedeutet, Christus und seine Liebe befähigen uns zu Engagement und Verantwortung für unsere Gesellschaft.

Mehr Infos, Materialien und Anregungen gibt es unter:  
[www.cvj.de/sdgs17plusx](http://www.cvj.de/sdgs17plusx)

#### Entwicklungen in der Corona-Krise

Der Ausbruch der Pandemie hat deutlich gemacht, dass wir in einer Welt leben, in der wir voneinander abhängig sind. Kein Land kann sich auf Dauer abschotten, um sich nur um sich selbst zu kümmern. Die Krise hat uns gezeigt, wie sehr unsere Welt und unsere Gesellschaft den wertvol-

len Beitrag der Solidarität brauchen und dankbarerweise auch, dass sich viele dieser Solidarität verpflichtet fühlen.

Die Corona-Krise hat Probleme verschärft, Armut und Hunger sind weiter angestiegen. Im Juli 2020 meldete das Kinderhilfswerk UNICEF, dass bis Ende des Jahres zusätzlich 6,7 Millionen Mädchen und Jungen von Hunger betroffen sein könnten. Die Zahl der Kinder, die von akuter Mangelernährung betroffen sind, könnte auf 54 Millionen steigen.

### Wohin wollen wir uns weiterentwickeln?

Das Engagement von Aktion Hoffnungszeichen im CVJM Deutschland gründet sich weiterhin unter anderem auf die Bernhäuser Basis. Aus der Kraft unseres Glaubens heraus setzen wir uns für eine menschenwürdige Gesellschaft ein und resignieren nicht vor der Not der Welt. Die SDGs sehen wir als elementaren Handlungsrahmen und Orientierung für unser Engagement.

Wir fördern und unterstützen Projekte in YMCAs weltweit, die junge Menschen stärken und ermutigen. Projekte, in denen jungen Menschen Bildung ermöglicht und ihnen neue Perspektiven eröffnet werden. Projekte, die Kindern und ihren Familien Unterstützung bieten. Und Projekte, in denen Menschen für Frieden und Gerechtigkeit eintreten. Uns motiviert dazu unser Glaube an Jesus Christus und dies bezeugen wir.

**Claudia Kuhn**

Referentin Aktion Hoffnungszeichen



## PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE MENSCHEN



# Kosovo: Ein geschützter Raum für Jugendliche

### „Für mich ist der YMCA wie ein Kompass“

So schreibt die 16-jährige Elsa nach ihren zwei Jahren im Leiterschaftstraining. Und weiter: „Mein Abenteuer im YMCA brachte viele Überraschungen. Zunächst war der YMCA einfach ein Ort, an dem ich außerhalb meiner sonstigen Routine Zeit verbringen konnte. Aber mit jedem neuen Tag und jeder neuen Gruppenstunde wandelte es sich zu einer tieferen Erfahrung. Der YMCA wurde für mich ein Ort, an dem ich lernte, mit mir selbst und mit anderen umzugehen. Ich konnte es gar nicht abwarten bis zum nächsten Mal. Der YMCA ist wie ein Kompass, der dich zu den richtigen und guten Dingen leitet. Er bringt dich auf den Weg hin zu neuen Erfahrungen.“

Auf gut ausgebildetes Personal und motivierte Ehrenamtliche legt der YMCA Kosovo großen Wert. Elsa und viele andere in fast 40 Trainingsgruppen sind ein starkes Zeichen für das Interesse, das die jungen Leute dem YMCA entgegenbringen. Das Leiterschaftstraining ist in fünf Module mit verschiedenen Themenschwerpunkten aufgebaut und in diesem Jahr hat die erste Gruppe den kompletten Zyklus absolviert. Als Anerkennung gab es ein Zertifikat, das durch die Generalsekretärin des YMCA Kosovo persönlich überreicht wurde.

Der YMCA Kosovo hat es durch die fitten Ehren- und Hauptamtlichen auch geschafft, die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf einem erträglichen Level

zu halten. Dazu kam, dass die entsprechende Technik schon bereitstand und die Mitarbeitenden in verschiedensten Kommunikationsmöglichkeiten geschult waren. Die Umstellung auf digitale Angebote in der Jugendarbeit ging so sehr schnell und konnte viele in den Städten, aber auch in ländlichen Gebieten erreichen.

Das Projekt, das durch Aktion Hoffnungszeichen unterstützt wird, heißt „Ein geschützter Raum für Jugendliche“. Was bedeutet nun ein geschützter Raum? Wie wird er genutzt und wozu? Zunächst einmal können die Jugendlichen dort zusammenkommen, um sich über ihre persönliche Zukunft und die ihres Landes auszutauschen. Dazu



Im Programm „YWoMan“ wird das Thema Geschlechtergerechtigkeit thematisiert



Jugendliche erhalten nach Abschluss des Trainings ein Zertifikat

gehören auch Fragen nach dem Umgang mit weiblichen und männlichen Rollenbildern, Umweltfragen oder die eigenen kreativen Fähigkeiten.

Jugendliche stellen Fragen nach ihrer beruflichen Zukunft, sie möchten gut ausgebildet werden und eine fair bezahlte Stelle bekommen. Welche Chancen bietet ihnen ihre Stadt, ihr Land? Im Februar 2020 konnten sich 28 junge Menschen mit diesen Fragen direkt an ihren Bürgermeister in Gjakova wenden, denn der YMCA hatte ihn in seine Räume eingeladen. Die Jugendlichen hatten sich auf den Besuch vorbereitet, indem sie sich auch über die demokratischen Abläufe in ihrem Land und der Kommune informierten. Wo sind Möglichkeiten für den einzelnen oder eine Gruppe, um auf ihre Interessen und Probleme aufmerksam zu machen? Der gegenseitige Austausch war spannend und löste auch beim Bürgermeister einige „Aha“-Momente aus. Die Arbeit des YMCA wurde sehr positiv wahrgenommen.

Mit dem Programm „Y WoMan“ gehen die Jugendlichen Fragen nach Geschlechtergerechtigkeit und Vorurteilen zu Frauen oder Männern auf den Grund. Der YMCA bietet den geschützten Raum dafür und fordert die Jugendlichen heraus, ihre Komfortzone zu verlassen und sich auf veränderte Gedanken und Bilder zum anderen Geschlecht einzulassen. Sie bringen ihre individuellen Erfahrungen aus der Familie und dem Freundeskreis ein und hinterfragen ihre Rollenbilder. In einem zweiten Schritt wird das Thema anhand der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) untersucht und so in einen weiteren Horizont gestellt.

Der YMCA Kosovo arbeitet seit ein paar Jahren mit TEN SING-Programmen und begeistert die Jugendlichen damit immer mehr. In vier Städten sind elf Gruppen aktiv und bringen jedes Jahr ein neues Programm auf die Bühne.

Dazu betätigen sich die jungen Leute als Musiker, Sängerinnen, Komponistinnen und Schauspieler. Im letzten Sommer stand die Aufführung mit über 50 Aktiven unter dem Motto „Liebe und Glück“.

Mit Spendengeldern aus Aktion Hoffnungszeichen wurde die Arbeit des YMCA Kosovo auch nach dem Ausbruch von Corona weitergetragen. Bisher musste kein Personal entlassen werden, aber durch die Schließung des Second-Hand-Shops, die mit dem Lockdown angeordnet wurde, ging eine wichtige Einnahmequelle des YMCAs verloren. Die Gruppenleiterinnen und -leiter versuchen weiterhin, wöchentlich einmal für die Jugendlichen da zu sein, indem sie Online-Treffen organisieren. Das funktioniert natürlich nicht mit TEN SING, aber die Hoffnung besteht, dass sie sich bald unter etwas erleichterten Bedingungen wieder treffen können.

## KURZ UND KNAPP

**Projektname:** Ein geschützter Raum für Jugendliche  
**Projektnummer:** 42356  
**Projektbereich:** Perspektiven für junge Menschen  
**Laufzeit:** April 2018 bis März 2021  
**Fördersumme:** 45.000 Euro

5 €

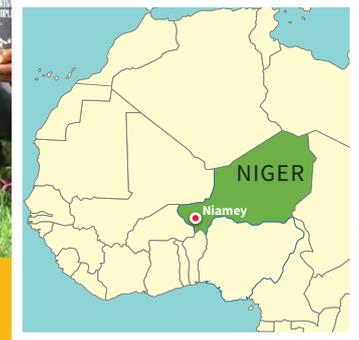
**Bildungsmaterialien für ein Jahr für einen Jugendlichen**

50 €

**Pausenverpflegung für 36 Jugendliche**

112 €

**Monatslohn für einen Jugendarbeiter in Teilzeit**



## PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE MENSCHEN

# Niger: Aktive Bürgerschaft

**„Vom Subjekt zum mündigen Bürger: Afrikanische Jugendliche beanspruchen ihren Raum und wirken auf einen positiven Wandel der Gesellschaft hin.“**

Mit der niedrigsten Alphabetisierungsrate der Welt und dem gleichzeitig höchsten Bevölkerungswachstum in Afrika, leidet Niger unter seinem ungenügenden Bildungssystem. Viele junge Menschen gehen aufgrund fehlender Bildung nicht arbeiten. Für ihre Versorgung muss das zaghafte Wirtschaftswachstum eingesetzt werden, das dadurch gleich wieder schrumpft. Die große Armut bewirkt ein negatives Lernumfeld mit vielen Schulabbrechern. Dazu kommen schlechte medizinische Versorgung, Unterernährung der Kinder, fehlende Infrastruktur usw. – kurz gesagt, ein allgemein unzureichender Lebensstandard. Die Zahl der gefährdeten Jugendlichen nimmt jedes Jahr zu. Diesen Jugendlichen mangelt es an der rein technischen Fähigkeit, sich selbst zu unterhalten. Arbeitslosigkeit grassiert und neue Herausforderungen wie HIV/AIDS, Umweltzerstörung und Klimawandel trüben die Zukunftsaussichten zusätzlich.

Die Jugend ist das natürliche Erbe unserer Welt, dennoch ist sie in vielen Regierungen und einflussreichen Plattformen noch immer weitgehend unterrepräsentiert und ihre Belange werden nicht beachtet. Eine schon 2008 vom YMCA in Afrika durchgeführte Umfrage ergab, dass junge Frauen und Männer stark benachteiligt sind. Die Ergeb-

nisse wiesen auf einen Zustand extremer Ausgrenzung von Jugendlichen hin, insbesondere von jungen Frauen. Darüber hinaus deuten die demografischen Trends in Afrika darauf hin, dass es mehr junge Menschen gibt als je zuvor (etwa 70 % der eine Milliarde Menschen in Afrika sind jünger als 30 Jahre).

Es wird daher befürchtet, dass Millionen junger Menschen, die Opfer von sozialer Ausgrenzung sind, auf der Suche nach Identität, Würde und Sinn für ihr Leben in soziales Fehlverhalten abdriften werden. Ohne Geld in der Tasche, um ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, plündern junge Menschen auf Müllhalden oder werden Kleinkriminelle.



Junge Menschen trainieren in Gemeinschaft ihre Soft Skills



Teilnehmende in einem Persönlichkeitstraining



Verteilung von Hygieneartikeln zur Eindämmung der Ausbreitung von Corona

Oft leitet dies auch zu schwereren Delikten wie Einbruch und Raub über. In jüngster Zeit schließen sich Jungen und Mädchen auf der Suche nach Identität und Überlebenschancen terroristischen Gruppen an. Mädchen sind zusätzlich noch Missbrauch wie Frühverheiratung, Gewalt und Prostitution ausgesetzt.

Der YMCA Niger wurde 2004 gegründet, um Sozialhilfeprogramme umzusetzen. Wir wollen dazu beitragen, die Grundlage für eine gesunde staatsbürgerliche Kultur zu schaffen, indem wir Verhaltensänderungen herbeiführen und junge Männer und Frauen mit markt- und beschäftigungsfähigen Fertigkeiten ausstatten. Die Zielgruppe des YMCA Niger sind Jugendliche im Alter von 15 bis 35 Jahren mit gemischtem Bildungsniveau bzw. ohne Schulabschluss. Zu den derzeit durchgeführten Programmen gehören betriebswirtschaftliche Trainings zum Aufbau von Kleinstunternehmen, Führungs- und Persönlichkeitstrainings; außerdem Bürgererziehung für Jugendliche durch Sport- und Jugendhilfeprogramme. Der YMCA bietet Lernmöglichkeiten und sichere Räume, um ein Bewusstsein für die Potenziale zu schaffen, die sie besitzen, um sich selbst zu entwickeln und auf Veränderungen in der Gesellschaft Einfluss zu nehmen.

Dank der Unterstützung von Aktion Hoffnungszeichen des CVJM Deutschland haben wir seit 2016:

- 16 Artikel veröffentlicht, um Jugendliche über den Wert von bürgerschaftlichem Engagement, Organisation, Freiwilligenarbeit, friedlichem Zusammenhalt, Kreativität, kritischem Denken und Problemlösung aufzuklären
- mehr als 3.200 Jugendlichen in Niger den CVJM und seine Programme vorgestellt
- 74 neue Mitglieder in den YMCA Niger aufgenommen
- Programme in fünf lokalen Zweigstellen gegründet
- mit sechs Freiwilligen im Change-Agent-Leadership-Programm und im Freiwilligendienst in Deutschland gearbeitet
- 15 junge Führungskräfte an der Entwicklung von Jugendaktivitäten und Veranstaltungen für ihre Jugendgruppen beteiligt

Hier die Einschätzung der Arbeit des YMCA Niger durch eine Teilnehmerin, die Sportstudentin Jossiya Hachimou Yahaya:

„Der YMCA Niger ist eine der Jugendorganisationen, die ich seit meiner Ankunft in Niamey vor vier Jahren für mein Studium an der Universität entdeckt habe. Sport ist eine der Hauptaktivitäten, an denen ich beteiligt bin. Er ist meine Leidenschaft, seit ich in der Grundschule war. Die vom YMCA organisierten Trainings und Workshops zum bürgerschaftlichen Engagement sind so wichtig, um jungen Menschen den lebensverändernden Wert der Gemeindeentwicklung zu vermitteln. Wir fanden auch die Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen und Spaß zu haben, wann immer der YMCA Aktivitäten für Jugendliche organisiert. Kurz gesagt, ich liebe Aktivitäten und Programme mit dem YMCA Niger.“

## KURZ UND KNAPP

**Projektname:** Jugendliche für aktive Bürgerschaft  
**Projektnummer:** 42325  
**Projektbereich:** Perspektiven für junge Menschen  
**Laufzeit:** Oktober 2019 bis September 2020  
**Fördersumme:** 12.811 Euro

12 €

für die Teilnahme eines Jugendlichen an einer Konferenz zur Bürgerbeteiligung

38 €

monatlich für Sportmaterialien



## HILFE FÜR KINDER UND FAMILIEN

# Dominikanische Republik: Vorschulkinder wollen lernen

**Dieses Projekt wurde nach umfangreichen Untersuchungen durch die Mitarbeitenden unseres YMCA in der Gemeinde von Los Angeles / Santo Domingo entwickelt. Das Ziel war, die Bedürfnisse der Menschen zu ermitteln und zu erfahren, welche Programme den armen Familien der Umgebung am meisten zugutekommen.**

Durch persönliche Gespräche mit den Müttern und Vätern konnten wir feststellen, dass das dringendste Bedürfnis die Schaffung eines Vorschulbildungsprogramms war, das etwa 300 Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren eine Erstausbildung garantiert. Diese sollte qualitativ hochwertig sein und in einem Bildungszentrum wie dem Erziehungs- und Gemeindeentwicklungszentrum Los Angeles der ACJ (CVJM) stattfinden.

So sollte dem dringenden Bedürfnis vieler Familien nachgekommen werden, die während der Arbeitszeit eine Betreuung für ihre Kinder unter fünf Jahren benötigen. Bezahlbare öffentliche Kindergärten oder Vorschulen gibt es vor Ort nicht.

In der ersten Phase hat unser Projekt 100 Kinder kostenlos aufgenommen. Bis 2022 werden etwa 300 Kinder von unserem Projekt in die Grundschule gehen. Die Eltern dieser Kinder erhalten die Möglichkeit, zu arbeiten und sich so vorzubereiten, dass sie von da an ihren Kindern in der weiteren Schulzeit helfen können. Das Bildungszentrum

steuert darauf zu, sich durch die Umsetzung anderer Projekte finanziell selbst zu tragen, sodass wir einkommensschwachen Familien weiterhin die Möglichkeit geben können, ihre Kinder pädagogisch zu betreuen.

### Wertevermittlung von Anfang an

Den Kindern werden nicht nur Lernmaterial, Uniformen, Ausrüstung usw. für den altersgemäßen Unterricht zur Verfügung gestellt, sondern sie werden auch in ihrem Sozialverhalten und den gelebten christlichen Werten liebevoll angeleitet. Das bedeutet, dass die gute Betreuung durch geschulte Mitarbeitende im Bildungszentrum auch eine



Lernen in der Gruppe für Vorschulkinder



Mit Abschluss des Vorschulprogramms sind die Kinder gut auf die Grundschule vorbereitet

ganzheitliche, menschliche und religiöse Erziehung beinhaltet.

Außerdem gibt es für die am Projekt teilnehmenden Kinder täglich eine ausgewogene warme Mahlzeit und viele Angebote zum Spielen und Toben.

### Was hat sich durch Covid-19 geändert?

Am 12. März 2020 veranlasste die Covid-19-Pandemie die dominikanische Regierung dazu, den Ausnahmezustand und eine Ausgangssperre zu verhängen, die alle öffentlichen und privaten Schulen des Landes betrafen. Damit die Kinder jedoch am Ball bleiben und ihre Lerngewohnheiten nicht verlieren, war es notwendig, das System des virtuellen Klassenzimmers einzuführen. Das traf sowohl die Schulen als auch die Familien völlig unvorbereitet. Doch mit Gottes Hilfe und den gemeinsamen Anstrengungen der Familie und der Lehrerinnen und Lehrer konnten wir mit mehr als 70% der Familien über das Internet Kontakt halten und das Schuljahr zufriedenstellend abschließen. Zum Schluss waren etwa 98% der Schülerinnen und Schüler integriert.

Die Isolierung, zu der uns die Covid-19-Pandemie gezwungen hat, machte den Mangel an notwendigen Instrumenten deutlich, um effektive virtuelle Aktivitäten durchführen zu können. Der größte Teil der Familien hat keinen



Computerkenntnisse sind auch für dieses Alter schon wichtig

festen Internetzugang. Damit die Kinder am Unterricht teilnehmen konnten, mussten ihnen Pakete mit begrenzten Internetdiensten zur Verfügung gestellt werden, die von Unternehmen verkauft werden. Außerdem gaben die Eltern ihre Mobiltelefone für die Zeit des Unterrichts ab, sodass die Kinder damit teilnehmen konnten.

Es ist offensichtlich, dass Covid-19 für uns eine große Herausforderung darstellt, denn durch die Änderungen waren wir zu größeren Ausgaben gezwungen, um die Technologie richtig nutzen zu können. Die Vorgaben zur Hygiene, zur Distanz, Sicherheit und zur Verwendung von Masken zum Schutz der Kinder vor einer möglichen Ansteckung mit dem Corona-Virus konnten so eingehalten werden. Doch trotz der finanziellen Beschränkungen bleiben die Mitarbeitenden des YMCA ihrem sozialen Engagement treu, bereit, ihre Mission fortzusetzen, um den Bedürftigsten zu helfen. Wir glauben zutiefst, dass Gott uns seine Unterstützung und seinen Segen geben wird, damit der YMCA seine Arbeit ungeachtet der täglichen Probleme und der großen Herausforderungen, denen sich unterentwickelte Länder wie die Dominikanische Republik gegenübersehen, fortsetzen kann.

## KURZ UND KNAPP

**Projektname:** Präventionsarbeit in Santo Domingo  
**Projektnummer:** 42230  
**Projektbereich:** Hilfe für Kinder und Familien  
**Laufzeit:** September 2019 bis Juni 2022  
**Fördersumme:** 9.000 Euro

**15 €** für Lehrmaterial pro Kind im Halbjahr

**27 €** für zwei Schuluniformen pro Kind

**75 €** für Möbel und Kücheneinrichtung pro Kind

**26** Projekte  
in 20 Ländern

**7** weltwärts-Freiwillige  
arbeiteten 2019/2020 in  
AHZ-Projekten mit

**3** Projekte der Katastrophenhilfe  
(Sri Lanka, Indien, Bahamas)

**13** Projekte in direktem  
Zusammenhang mit Partnerschaften  
von CVJM in Deutschland

Spenden  
in Höhe von **400.176 Euro** konnten wir für die  
Förderung unserer  
Projekte einsetzen

## Spenden

Wenn Ihre Spende dort eingesetzt werden soll, wo sie gerade am dringendsten benötigt wird, dann können Sie für „Hilfsfonds Aktion Hoffnungszeichen“ spenden.



### Spendenkonto

Empfänger: **CVJM Deutschland**  
IBAN: **DE05 5206 0410 0000 0053 47**  
BIC: **GENODEF1EK1**

Wenn Sie Ihre Spende konkreter machen wollen, dann können Sie einen unserer Projektbereiche auswählen, die auf der nächsten Seite vorgestellt werden. Geben Sie hierfür den Namen des Bereiches an.

Wenn Sie eines unserer vorgestellten Projekte unterstützen möchten, können Sie gern unter Angabe der Projektnummer auf das oben genannte Konto überweisen.

**Gern können Sie auch online spenden:**  
[www.cvjm.de/spenden](http://www.cvjm.de/spenden)

### Impressum

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.  
Bereich CVJM weltweit  
Im Druseltal 8, 34131 Kassel  
Tel: 0561 3087-251  
E-Mail: [hoffnungszeichen@cvjm.de](mailto:hoffnungszeichen@cvjm.de)  
[www.cvjm.de/hoffnungszeichen](http://www.cvjm.de/hoffnungszeichen)

Redaktion: Claudia Kuhn  
Redaktionsschluss: August 2020



Sollten Sie dieses Heft zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann schreiben Sie bitte an die oben genannten Kontaktdaten. Auf diesem Weg können auch Änderungen der Anschrift mitgeteilt werden.



## DIE PROJEKTBEREICHE

## VON AKTION HOFFNUNGSZEICHEN

Aktion Hoffnungszeichen fördert Projekte in vier verschiedenen inhaltlichen Bereichen. Diese stellen wir hier kurz vor. Darüber hinaus unterstützen wir im Bedarfsfall Projekte der Katastrophenhilfe.



### Bildung fürs Leben

Ohne Bildung ist langfristig kein Entkommen aus der Armut möglich. Aber in armen Familien werden Kinder oft schon früh aus der Schule genommen, um zu arbeiten und zum Lebensunterhalt beizutragen. Aufgrund der fehlenden Schulbildung ist es ihnen dann später nicht möglich, eine besser bezahlte Arbeitsstelle zu finden. Einen Ausweg bieten Schul- und Ausbildungsprojekte vieler YMCAs in allen Erdteilen. So gelingt es jungen Menschen, ihren Familien aus der Armut herauszuhelfen und ein ermutigendes Beispiel für andere zu sein.



### Perspektiven für junge Menschen

Der CVJM wurde von jungen Menschen gegründet und auch heute bleibt die Aufgabe, die Jugend in einer wichtigen Lebensphase der Orientierung und Identitätsfindung zu begleiten. Weltweit engagieren sich YMCAs vor Ort dafür, jungen Menschen Perspektiven und Chancen zu eröffnen. Hier können sie ihre Fähigkeiten und Talente entdecken. In Leiterschulungen lernen sie, Entscheidungsprozesse zu gestalten und für ihre Anliegen einzutreten. Gerade in Ländern, die von Kriegen und Unruhen erschüttert sind oder die sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden, ist es wichtig, dass Organisationen wie der YMCA sich für junge Menschen stark machen – sie sind es, die Verantwortung für die Zukunft tragen und sie gestalten.



### Hilfe für Kinder und Familien

Wirtschaftliche Krisen ziehen immer auch familiäre Krisen nach sich. In armen Familien sind es oft Kinder und Jugendliche, die am meisten leiden. Alkoholismus der überforderten und verzweifelten Eltern, Gewalt in der Familie sowie fehlende Zuwendung und Fürsorge belasten die Kinder und Jugendlichen. YMCAs weltweit fördern Kinder und ihre Familien in unterschiedlichen Projekten: von der Arbeit mit Straßenkindern, Frühförderung, Spiel- und Freizeitprogrammen aller Art bis hin zu ärztlicher Versorgung, Hygieneschulungen, Berufstrainings und Unternehmensgründungsprogrammen für Frauen.



### Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit

Krisen und gewalttätige Konflikte nehmen ebenso zu wie ungerechte Güterverteilung. Beides führt zu verschlechterten Lebensbedingungen und dazu, dass Menschen sich auf die Flucht begeben. Jede Gesellschaft braucht Menschen und Organisationen, die für Frieden und Gerechtigkeit eintreten, denn beides ist im Zusammenleben von Menschen nie selbstverständlich. YMCAs auf lokaler und nationaler Ebene setzen sich für Versöhnung und Verständigung ein. In vielen Projekten wirken YMCAs präventiv gegen Fluchtursachen und eröffnen jungen Menschen Perspektiven vor Ort.



*Es ist das Herz, das gibt,  
die Hände geben nur her.*

aus Nigeria

